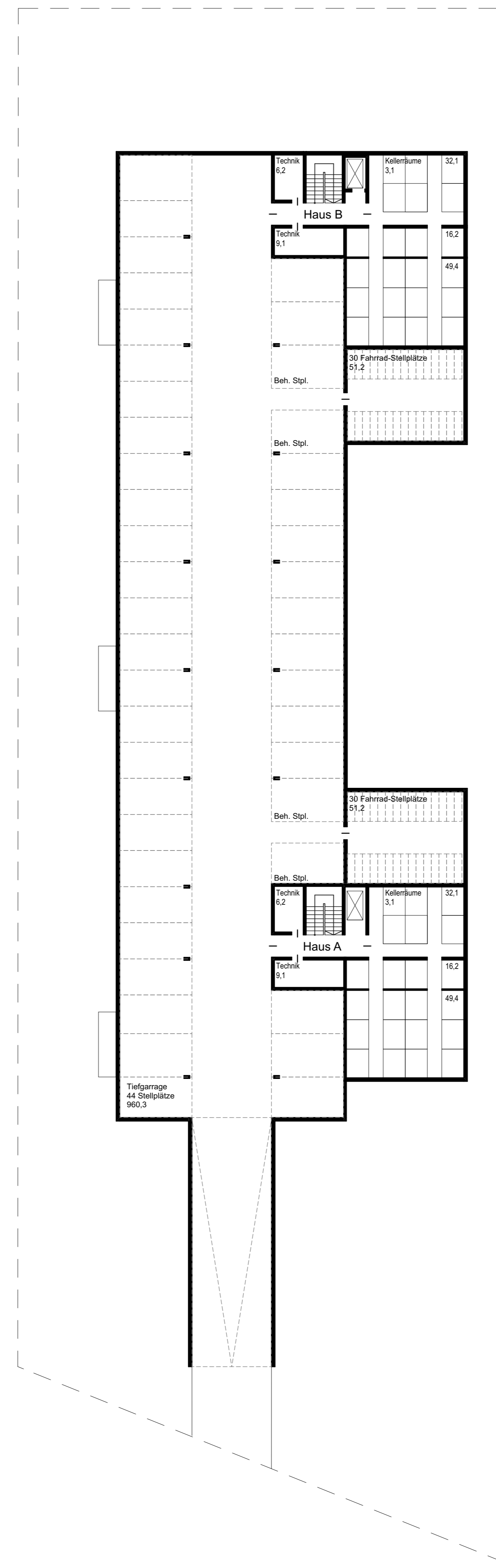
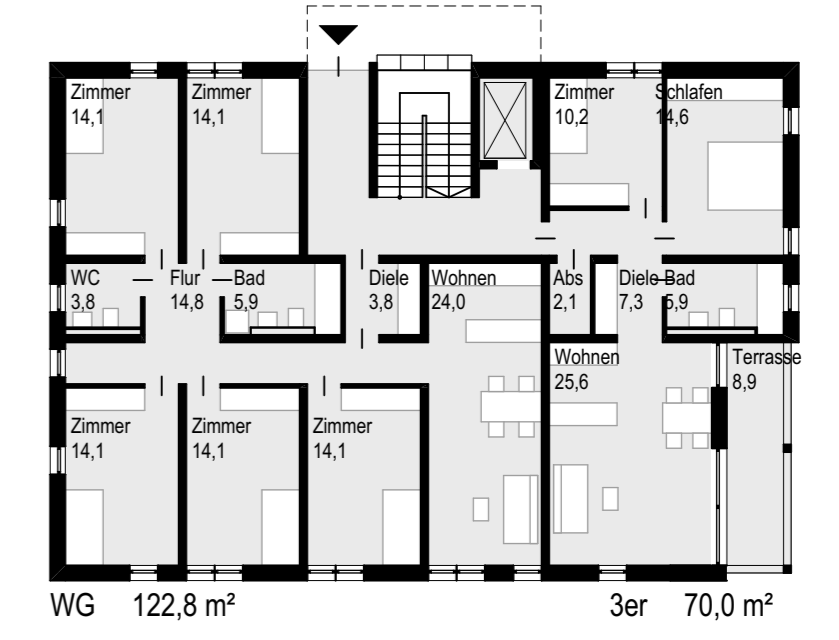




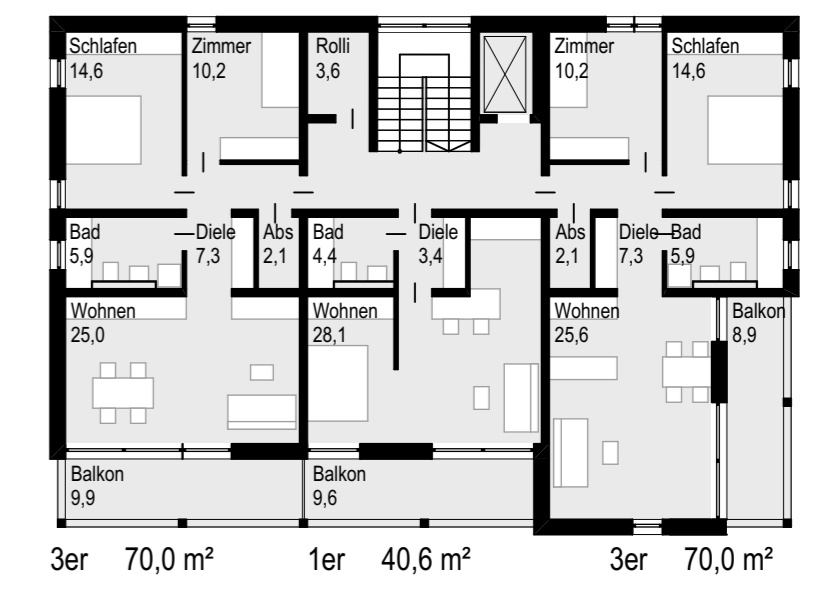
Grundriss Baufeld A | 1-200



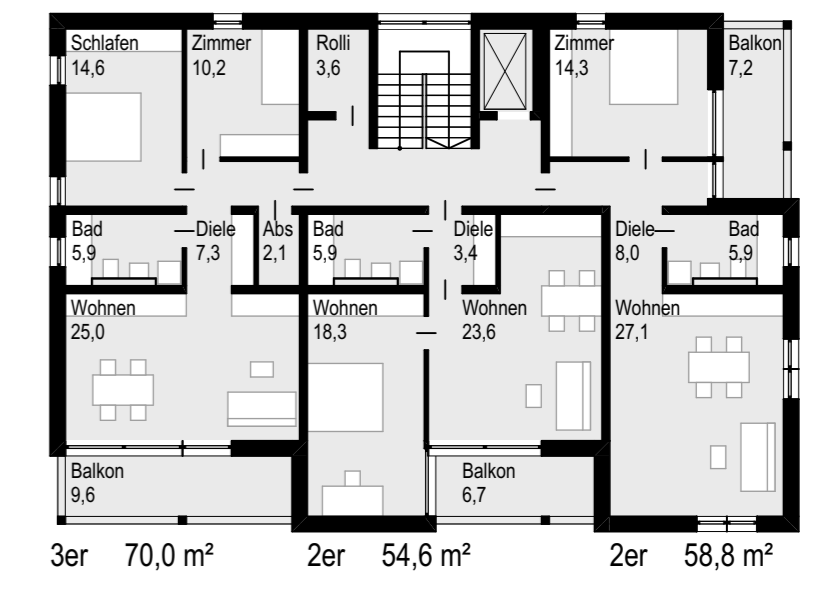
Grundriss Kellergeschoss | 1-200



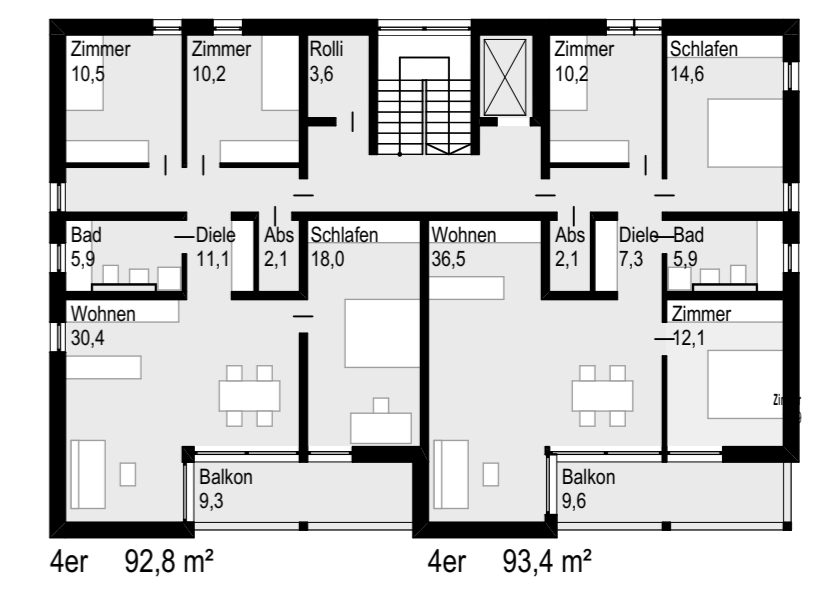
Grundriss Sonder WG | 1-200



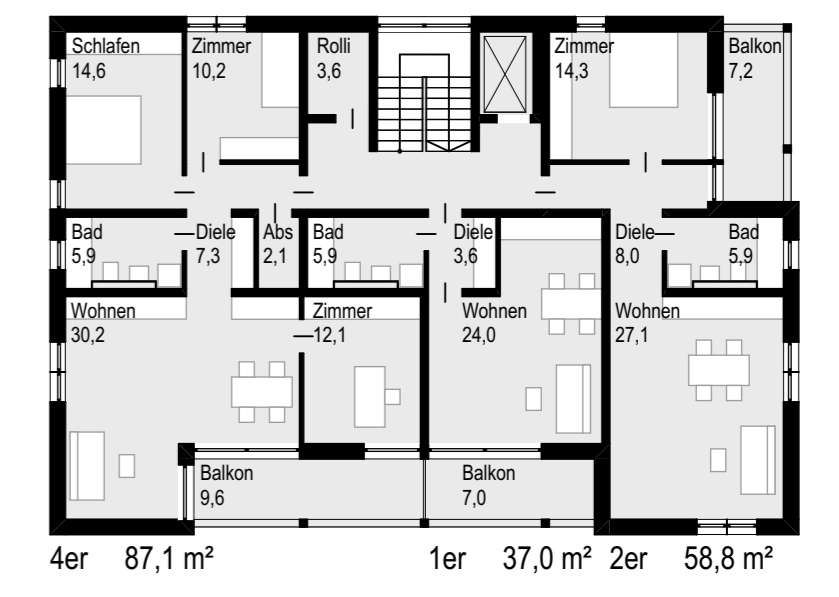
Grundriss Typ 1 (3/1/3) | 1-200



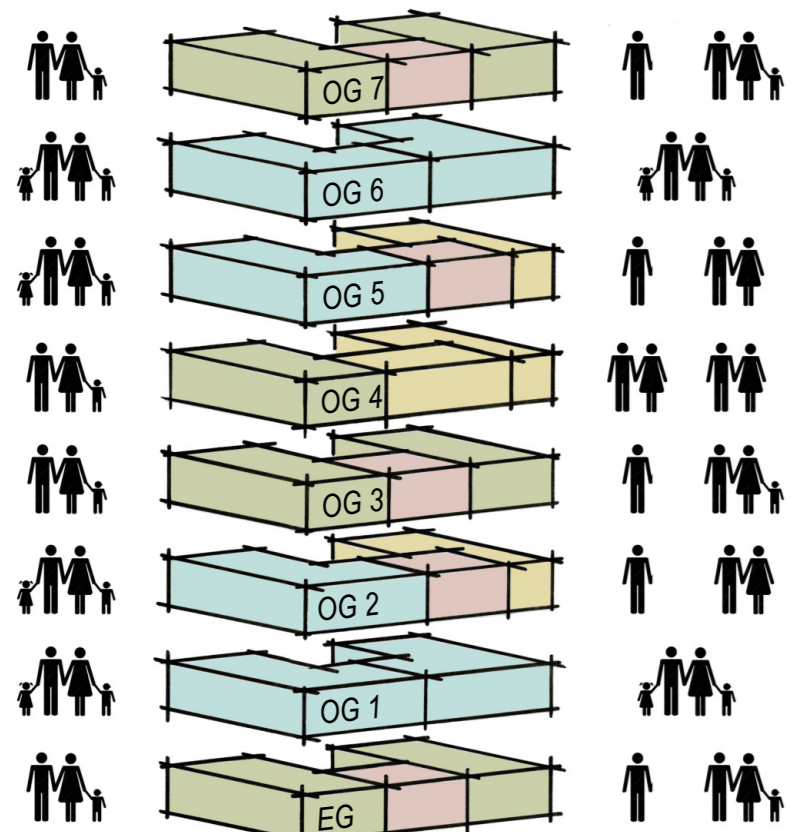
Grundriss Typ 2 (3/2/2) | 1-200



Grundriss Typ 3 (4/4) | 1-200



Grundriss Typ 4 (4/1/2) | 1-200

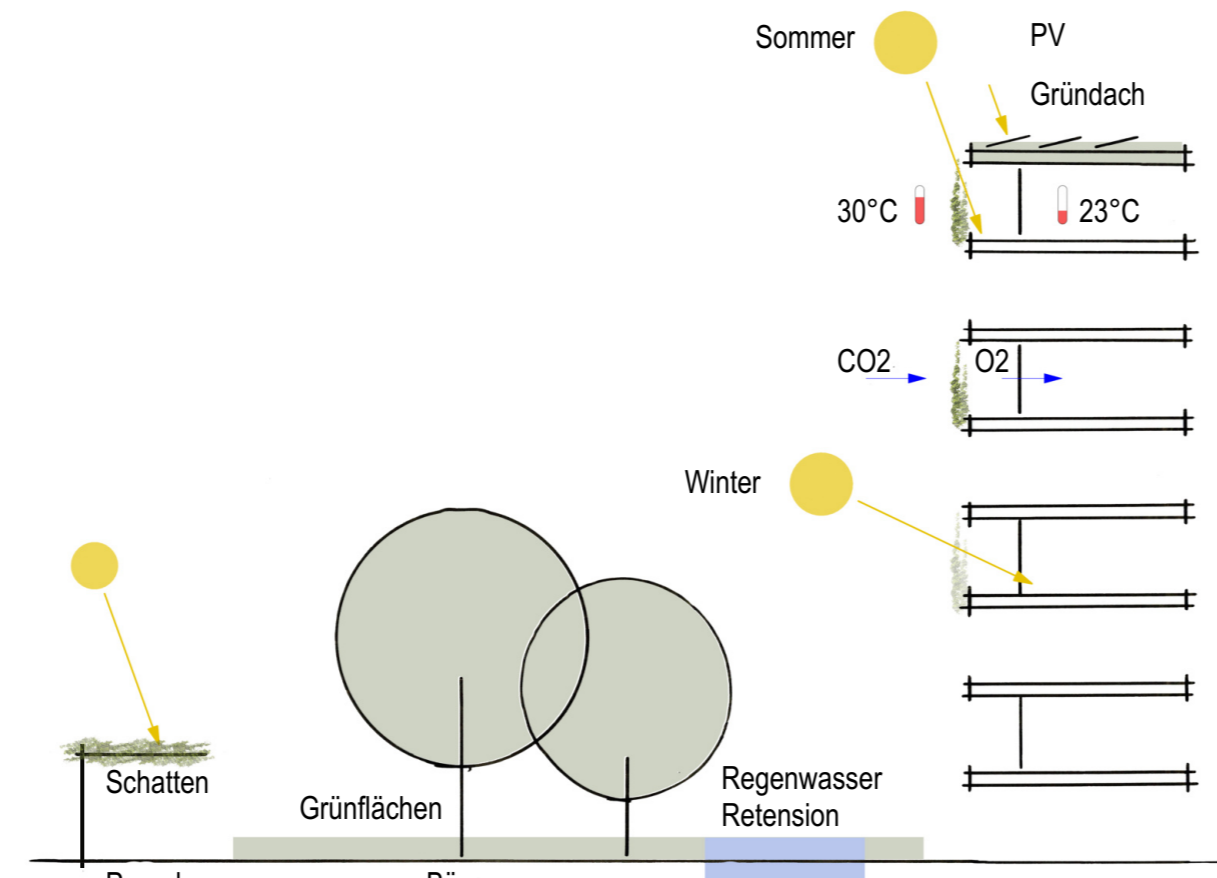


Wohnungsgemeinschaft Beispiel Haus A

Wohnungen
Die Streuung des Wohnungsmixes und die Größe der gewünschten Grundrisstypen werden entsprechend der Ausschreibung eingehalten.
Alle Wohnungen sind barrierefrei erreichbar und können rollstuhlgerecht ausgebildet werden. Entsprechend den Erfordernissen aus dem Stellplatzschlüssel befindet sich unter den beiden Häusern eine die Baukörper verbindende Tiefgarage und Fahrradräume.
Des Weiteren bieten die beiden Keller angemessenen Raum für Kellerabteile und Technik.
Die Tiefgarage wird verkehrssicher von der Südseite an übersichtlicher Stelle angefahren und passiert die Geländeebene ausreichend weit vor den privaten Terrassen des Erdgeschosses.

Konstruktion, Statik, Bauphysik
Die Tragkonstruktion der Gebäude besteht aus Stahlbetonwandscheiben, Stützen und Stahlbetondecken. Die Außenwände sind aus Wärmedämmstein mit Perlit-Füllung in Stärke von 40,5 cm (Wärmeschutz/Schallschutz) vorgesehen.
Der Dämmverlauf der Loggiendecken erübrigt aufwändige Dämmkörper (Schöck etc.) zur Vermeidung von Kältebrücken an den Stützenden und den Balkonastritten.

Fassade
Die Außenfassaden erhalten einen lebendigen, strukturierten Putz. Die Wandflächen in der Loggia-Rückwandebene sind mit Glattputz in anderer Farbgebung akzentuiert. Eine weitere Schicht entsteht durch die Tragkonstruktion aus Sichtbetonstützen und Balken, die auch als Fertigteile denkbar sind. Räumlich wirksam wird diese Schichtung durch einen einfachen Mauerwerksüberstand gegenüber Grundebene des Stahlbetonbassis.
In diese Dynamik können vertikale Elemente zur Begrünung der Fassade eingebunden werden. Sie werden mit entsprechenden Rankenelementen als ein schattenspendendes und blickschützendes Element ausgebildet.



Wohnungsgemeinschaft Beispiel Haus A

Klimaaspekte
Mit der Regenwasserretention geht eine Entlastung von Kanalisation und Klärwerken sowie die Verhinderung von Rückstau und lokalen Hochwasserereignissen einher. Zudem wird das Mikroklima vor Ort verbessert, die Kommune spart Kanalisationskosten, der Grundwasservorrat wird gesichert.

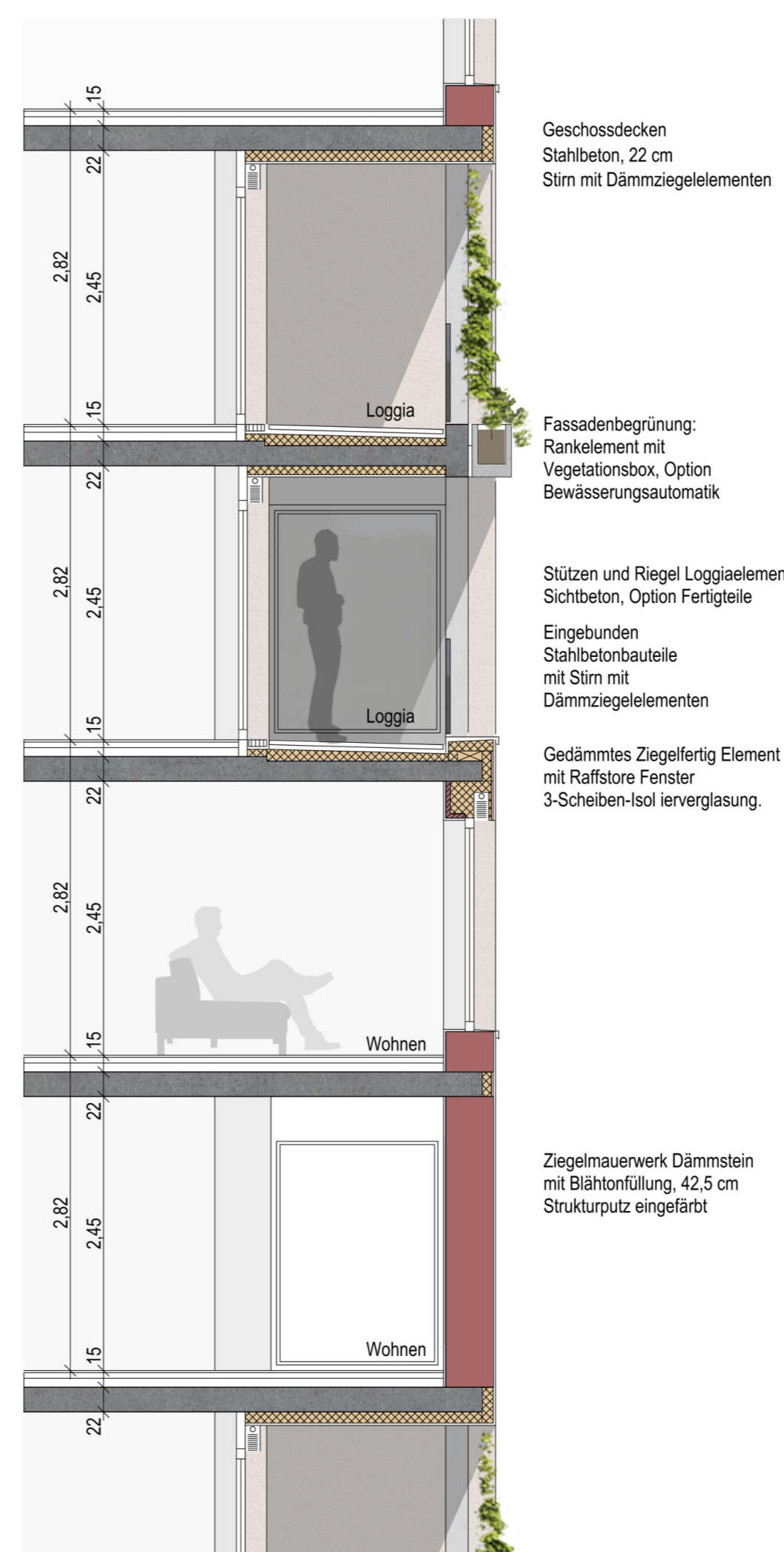
Die Dachbegrünung speichert Wasser, filtert Staub und Lärm und gleicht Temperaturunterschiede aus. Sie sind Ersatzlebensraum für Tiere und Pflanzen in der Stadt. Sie wirkt sich positiv auf das Raumklima der darunter liegenden Wohnräume aus, die Verdunstungsleistung der Pflanzenschicht sorgt im Sommer für Kühlung. Im Winter hingegen wirkt der Gründachaufbau als Wärmedämmung. Das spart Energiekosten für die Heizung und schont die Umwelt.

Die Fassadenbegrünung unterstützt das Mikroklima vor Ort, die Verdunstung kühlt im Sommer, der Bewuchs mindert Lärm, Fotosynthese bindet CO₂, Blätter filtern Schadstoffe und Staub.

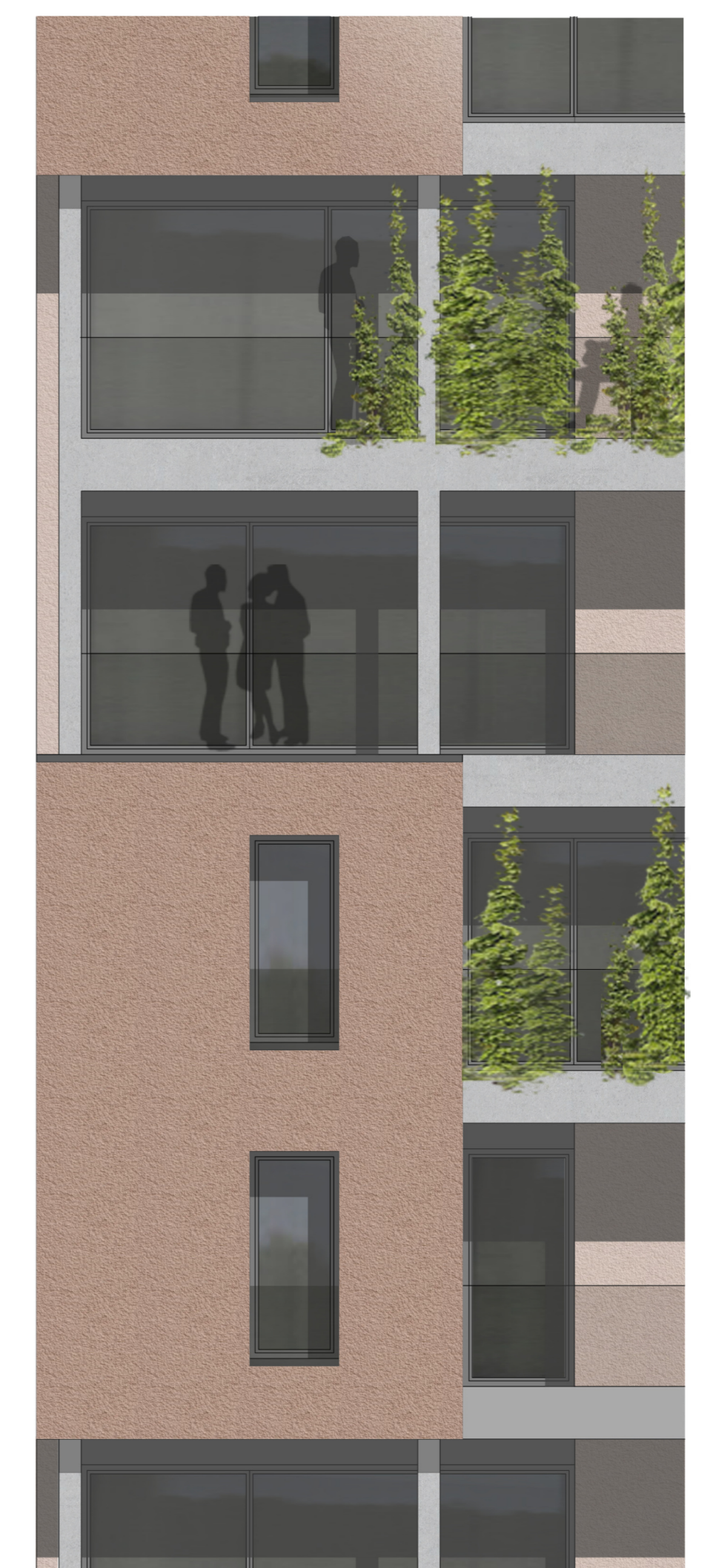
Beteiligte Büros
Der äußere und innere Schallschutz, die bauphysikalischen Erfordernisse und der Dämmstandard wurde eingehend abgestimmt mit Büro Stahl und Weiß aus Freiburg.

Die Tragkonstruktion, die tragenden und ausstufenden Bauteile, die Wirtschaftlichkeit, der Spannweiten und Bauteildimensionierung wurden eingehend abgestimmt mit dem Statikbüro Mohnke und Höss.

Die Planung der Freianlagen erfolgte in Kooperation mit dem Freianlagen-Planungsbüro Faktor Grün aus Freiburg.



Fassadenschnitt | 1-50



Ansichtsausschnitt | 1-50



Ansicht Nord | 1-200



Schnitt | 1-200